

# Musik, die Hoffnung und Zuversicht gibt

## Konzert Dießener Advent im Marienmünster mit zwei musikalische Premieren



Das Duo „QuetschenDatschi“ mit Sabrina Walter und Johannes Sift war erstmals beim Dießener Advent im Marienmünster zu hören. Foto: Beate Bentele

**Dießen** Für Musikfreunde aus Nah und Fern ist der „Dießener Advent“ seit 2001 ein klangvoller Hinweis auf die zweite Hälfte der Adventszeit. Dieser Gedanke bewegte auch Pfarrer Josef Kirchensteiner bei seiner Wortbrücke zwischen den festlichen Musikstücken: „Einfach mal an andere denken, einmal ein Lächeln schenken, Liebe, Hoffnung und Zuversicht verbreiten, das alles gibt es nicht in den Geschäften zu kaufen.“

So ist es auch mit dem Dießener Advent: Eine musikalische Welt, die in ihrer Vielfalt die Herzen öffnet, gibt es ebenfalls nicht in Geschäften zu kaufen. Sie ist in ihrer sensiblen Mischung, die Magnus Kaindl (ver-

antwortlich fürs Programm) und Stephan Ronkov (Leiter der Kirchenmusik) zusammenfügen, so einmalig, dass man – wenn sie gespielt wird – einfach hingehen muss.

Heuer gab es zwei Premieren: Das Duo „QuetschenDatschi“ mit Sabrina Walter und ihrer Tiroler Volksharfe und Johannes Sift mit der Steirischen Harmonika interpretierte überwiegend aus überlieferten Notenhandschriften Musikstücke, die, modern klingend, dennoch auf Handschriften aus dem 18. Jahrhundert aufbauen, wie die Polonaise aus der Seibiser Handschrift von 1784 oder eine Weise aus der Ziemetshauer Handschrift um 1750. Die Instrumente haben tänze-

rische Elemente dieser Archivalien aufgenommen und so heiter umgesetzt, dass die Engel unterm Dießener Himmel vor dem geistigen Auge in sanfte Bewegung gerieten.

Erstmals dabei war das Stillerhof-Klarinettenquartett. Seine alpbairische Klarinettenmusik ist auch stark geprägt vom Repertoire Karl Edelmanns.

Magnus Kaindl (Hackbrett), Christiane Grenner (Hackbrett), Michaela Hofmann (Geige, Zither), Manfred Helmer (Gitarre) und in diesem Jahr am Kontrabass Johannes Sift – das sind „D’ Saitenschinder“. Sie sind über 20 Jahre eine feste Größe in der Interpretation von Volksmusik aus dem alpenländi-

schen Raum, aus der Heimat, aber immer wieder auch aus anderen Kulturkreisen. Kaindls Programmgestaltung für den Auftritt unter dem Dießener Himmel verzauberte mit festlicher Musik auch aus Südtirol und der Schweiz. Dazu zählen Menuette, aber auch ein heiteres Hirtenstück („Heissa Buama, stehts gschwind auf“).

Der Münsterchor von Stephan Ronkov gab mit klassischer Chormusik zum Advent Dankbarkeit und Zuversicht der Weihnachtszeit wieder und weiter. Er schloss den Kreis zu Pfarrer Kirchensteiners Worten und nahm das Bild des Mysterienaltars auf: „Er beschirmt dich mit seinen Flügeln“. (bb)